



Caritasverband
für die Dekanate
Ahaus und Vreden e.V.

Caritasverband · Postfach 11 38 · 48661 Ahaus

Kreis Borken
Dr. Ansgar Hörster

46322 Borken

Caritas Zentrum
Coesfelder Straße 6 (am Rathausplatz)
48683 Ahaus
Telefon (0 25 61) 42 09-0
Telefax (0 25 61) 42 09 50
Internet: www.caritas-ahaus-vreden.de
E-Mail: info@caritas-ahaus-vreden.de

Datum: 06.05.2013

Zeichen:

Ansprechpartner:

Herr Wittland

Handwritten notes:
50 Blz
BR/PT res
KMG

Antrag auf Förderung der Wohnraumberatung

Sehr geehrter Herr Dr. Hörster,

der Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V. ist seit über 30 Jahren mit seinen Diensten auch im ambulanten Pflege- und Betreuungsbereich aktiv. Hierbei stand die Förderung der Selbständigkeit und ein möglichst langes Verbleiben in der eigenen häuslichen Umgebung stets im Vordergrund der Arbeit.

Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung der Situation der älter werdenden Menschen in unserem Dekanat haben wir uns bereits 2007 dazu entschlossen, neben den bereits bestehenden Angeboten, zusätzlich die Wohnraumberatung anzubieten. Nur eine barrierefreie Gestaltung der eigenen Häuslichkeit kann den Verbleib in den eigenen vier Wänden nachhaltig sichern.


Jedoch fällt es dem Caritasverband, angesichts knapper werdender Mittel, zunehmend schwerer, dieses Angebot, mit der notwendigen Qualität und dem entsprechenden Umfang auch zukünftig sicherzustellen, weshalb wir den Kreis Borken an dieser Stelle um seine finanzielle Unterstützung zur anteiligen Deckung der Personalkosten ab dem Jahr 2013 bitten.

Ebenso wäre eine Benennung unseres Angebotes auch auf den Internetseiten des Kreises Borken, zum Beispiel unter der Überschrift „barrierefreies Wohnen“ wünschenswert.

Diesem Schreiben legen wir eine Beschreibung unseres Angebotes bei.

Ich bedanke mich bereits jetzt für eine wohlwollende Prüfung unseres Anliegens und stehe Ihnen gern für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Matthias Wittland

- Geschäftsbereichsleiter Ressort Pflege -

Bankverbindungen:

Darlehnskasse Münster eG · Konto 4 064 300 · (BLZ 400 602 65)
Sparkasse Westmünsterland · Konto 59 048 975 · (BLZ 401 545 30)
Volksbank Gronau-Ahaus eG · Konto 458 900 · (BLZ 401 640 24)
VR-Bank Westmünsterland eG · Konto 808 800 · (BLZ 428 613 87)

Amtsgericht Coesfeld, VR 1157
Steuer-Nr.: 301/5861/0017
USt.-Id.-Nr.: DE 173914650

Wohnberatung und Wohnungsanpassung

Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V.
Fachbereich: Caritas Pflege & Gesundheit

Mein „Heim“ ist mein „ZUHAUSE“

Einleitung:

„Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns

Das ist der Kernsatz unseres Caritas-Leitbildes und gleichzeitig auch Verpflichtung, Ansporn und Motivation, die optimale Beratung, Betreuung und Pflege anzubieten und weiterzuentwickeln. Die Caritas Pflege & Gesundheit möchte verstärkt den Bereich Wohnungsanpassung und Beratung, in ihr Blickfeld nehmen.

93 Prozent der älteren Menschen leben in normalen Wohnungen und Häuser und möchten auch so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Viele ältere Menschen fühlen sich mit dem „gewohnten Zuhause“ eng verwurzelt und die Nachbarschaft ist eine über Jahrzehnte gewachsene Heimat geworden. Der eigene Haushalt wird von vielen Menschen als Zeichen erhaltener Selbstverantwortung und Selbständigkeit verstanden.

Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse setzen auf mehreren Ebenen an:

- bedarfsgerechte Planung des Wohnungsbaus
- Anpassung des Wohnbestandes
- Wohnberatung

Für die Caritas Pflege & Gesundheit steht die: Beratung, Anpassung des Wohnbestandes, Wohnberatung und Vermittlung weiterer Hilfen, unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten im Vordergrund!

Wohnen = Geborgenheit + Schutz

Das Wohnen gehört zu den existenziellen Grundbedürfnissen des Menschen. Wohnen ermöglicht Schutz, Geborgenheit, Ruhe und Gewohnheit. Die Wohnung bzw. das Haus sind dabei von zentraler Bedeutung, denn hier kann man sich zurückziehen, entspannen und wieder zu sich selbst finden. Die Wohnung vermittelt Vertrautheit, Sicherheit und Kontinuität.

Aussagen z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt:

- Gut, dass ich wieder zu Hause bin.
- Wenn ich erst mal wieder zu Hause bin, dann...

Mit der Einrichtung und den Möbeln verleiht man der Wohnung eine persönliche Note. Einrichtungsgegenstände und andere liebgewonnenen Möbel signalisieren individuelle Vorlieben, persönlichen Geschmack und sorgen für Kontinuität der eigenen Lebensgeschichte. Das Wohnen ist ein Teil der menschlichen Identität. (Saup, 1993 S.10)
Gute Wohnbedingungen sind eine bedeutende Komponente für Lebensqualität. Sie ermöglichen ein gesundes und zufriedenes Leben, sowie gesellschaftliche Teilhabe.

Wohnung und Nachbarschaft gewinnen im Alter an Bedeutung

Im Alter gewinnt das Wohnen immer mehr an Bedeutung. Aufgrund körperlicher, sozialer und psychischer Veränderungen wird mit zunehmendem Alter der sogenannte Aktionsradius kleiner. Die Bedeutung der Wohnung und des engeren Wohnumfeldes nimmt in dem Maße zu, wie der Bewegungsradius abnimmt.

Über 70 Jährige halten sich durchschnittlich nur noch 3.5 Stunden außerhalb ihrer Wohnung auf.

Bei kranken, behinderten und pflegebedürftigen Menschen ist ein Verlassen der Wohnung oft unmöglich, aufgrund von hohen Treppen und nicht vorhandener Gegenstände wie, Aufzug, Rampe und Haltegriffe. Von dieser Zeit wird ein erheblicher Teil im sogenannten Wohnumfeld verbracht. Das Umfeld der Wohnung beginnt mit dem Hausflur, dem Treppenhaus sowie dem Hauseingang und weitet sich dann in die engere Hausumgebung, die Nachbarschaft, das Wohnviertel und den Stadtteil aus.

Die Wohnung bzw. das Haus und das unmittelbare Umfeld, sprich Nachbarschaft, werden für die selbständige Lebensführung und das individuelle Wohlbefinden immer bedeutsamer. (Reichert und Saup, 1996 S.15/8)

Supermarkt, Arzt und Treff-Punkte

Die außerhalb der Wohnung oder Haus gelegenen Angebote und Orte, wie Einkaufsmöglichkeiten, Treffpunkte, Arzt und Apotheke werden von älteren Menschen gerne aufgesucht und vermitteln ein Gefühl von Selbständigkeit. Mit zunehmendem Alter und dahergehenden Gebrechen nimmt auch dieses ab, weil oft die Infrastruktur ohne „Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke“, (vor allem im ländlichen Gegenden) die Wege zu weit und nicht sicher sind.

Doch die Wohnqualität ist nicht nur von der räumlichen Umwelt bestimmt, sondern auch von den Beziehungen und Kontakten zu Angehörigen, Nachbarn, Freunden und Bekannten. In soziale Netzwerke eingebunden zu sein, ist für die menschliche Zufriedenheit von zentraler Bedeutung. Gute Beziehungen zu anderen Menschen vermitteln ein Gefühl von „dazu gehören“, „teilhaben können“, Erfahrungen und Wissen weiter zu geben und im Bedarfsfall Unterstützung zu bekommen. Dabei spielt nicht nur die Beziehung zur selben Generation, sondern auch zu Kindern und Enkelkindern eine große Rolle.

Zusammenfassend kann gesagt werden, ältere Menschen wollen „Weiterleben wie bisher“.

In ihrem eigenen Haus, ihrer Wohnung, in der Nachbarschaft und Ort, deshalb muss die Normalwohnung in den Mittelpunkt unseres Handelns im Bezug auf „Wohnen im eigenen Heim“ verstärkt ins Blickfeld der Caritas Pflege & Gesundheit rücken.

Ziele von Wohnungsanpassung und Wohnberatung:

- Optimale Anpassung der bestehenden Wohnverhältnisse an die Bedürfnisse älterer Menschen: Beseitigung von Ausstattungsmängel, Beseitigung von Barrieren, Erleichterungen der Alltagsarbeit, Technische Hilfen
- Verlängerung der selbständigen Lebensführung in der eigenen Wohnung und im gewohnten Umfeld
- Wiederherstellung der Selbständigkeit, z.B. nach Krankheit oder Unfall
- Ermöglichen oder Erleichterung der Pflege zu Hause
- Unfallprävention
- Hilfe- und Pflegebedürftigkeit können dadurch reduziert oder verhindert werden, z.B. Verhinderung einer frühen Heimaufnahme
- Modell- und Projektentwicklung neuer Wohnformen im Alter (Alternativen zur stationären Pflege)
- Schaffung barrierefreien Wohnraums im Wohnungsbestand sowie im Wohnungsneubau
- Sensibilisierung und Information innerhalb der Caritas Pflege & Gesundheit, sowie der breiten Öffentlichkeit, der potentiell Betroffenen und der Fachkräfte in der sozialen Arbeit.

Zielgruppe:

Zielgruppe der Beratung und Wohnanpassung :

- ältere, hilfe- und pflegbedürftige Menschen
- Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige
- Menschen mit Einschränkungen der Alltagskompetenz, und deren Angehörige
- Alle interessierte Bürger und Bürgerinnen die sich über Wohnanpassung und barrierefreies Wohnen informieren möchten
- Vermieter
- Wohnungs(bau)gesellschaften
- Kommunale Verwaltungen
- Sozialhilfeträger
- Krankenkassen
- Hausärzte
- Sanitätshäuser
- Ergotherapeuten
- Architekten und Handwerker

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas Pflege & Gesundheit, um eine ganzheitliche Pflege und Betreuung innerhalb der häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Inhalte der Wohnberatung

Individuelle Beratung über Möglichkeiten und Voraussetzungen von Wohnungsanpassung und barrierefreiem Wohnen durch:

- Informationen und Beratungsgespräche am Telefon oder in der Beratungsstelle (Vertrauensbasis schaffen)
- Hausbesuche :Analyse der Wohnsituation/ Checkliste
- Situation und Problem einschätzen:

Hilfeplanung

Motivation und Einbeziehung von Ratsuchenden, Angehörigen, Vermietern, Pflegekräfte

Information über Finanzierungsmöglichkeiten
Hilfe bei der Antragstellung

- Durchführung verschiedener Wohnungsanpassungsmaßnahmen:
z.B. Hilfsmiteinsatz, Personenruf, Ausstattungsänderungen.
Bauliche Veränderungen in Zusammenarbeit mit anderen Anbietern z.B. Architekten, Handwerker oder Fachbetriebe.
- Planung und Begleitung der Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem ausführenden Unternehmen.
- Koordination aller an der Maßnahme beteiligten Personen, Institutionen und Tätigkeiten
- Vermittlung von Diensten und anderen sozialen Angeboten
- Kontrolle und Nachbesprechung der angemessenen Maßnahmen und deren Durchführung

Einzugsbereich des Angebotes:

Die Caritas Pflege&Gesundheit hält im Altkreis Ahaus entsprechend des Dekanates Ahaus und Vreden, das Angebot der Wohnberatung seit ca. 6 Jahren vor.

Zusammenarbeit mit:

- allen im Caritasverband Ahaus/Vreden e.V. bestehenden Einrichtungen, Dienste und Angeboten (Netzwerk Caritas/ Hilfe aus einer Hand)
- kommunalen Ämtern, z. B. Seniorenbeauftragte des Kreises und der Städte
- Pflegedienste
- Beratungsstellen: Pflegenden Angehörige und älterer Menschen
für dementiell erkrankte Menschen und deren Angehörige
- Krankenhäuser (Sozialdienste, Überleitungspflege)

- Ärzte, Therapeuten und Sanitätshäuser
- Krankenkassen und Pflegekassen
- Seniorengemeinschaften sowohl kirchlich als auch politisch
- Selbsthilfegruppen und andere
- Wohnungsunternehmen und Hauseigentümer
- Handwerker

Maßnahmen von Wohnungsanpassung: (Beispiele)

Stolperfallen beseitigen/ Bewegungsfreiheit und Übersicht schaffen/ Haltegriffe/ Rollladenheber/ Sitzgelegenheit im Bad/ bodengleiche Dusche/ gute Beleuchtung/ Küchenumbauten/ Orientierungshilfen/ Rampen/ Türverbreiterung/ Beheizung/ Personenruf/

Zweiter Handlauf/ Treppenlift/ Beleuchtung Hauseingang/ Handlauf Hauseingang/ sicheres Pflaster vor der Haustür/ Türschwellen beseitigen/ Rauchmelder

Finanzierung von Maßnahmen der Wohnungsanpassung und Wohnberatung:

Wer kann Finanzierungsmittel bekommen?

Menschen im Alter / Menschen mit Behinderungen

„Alt“ bedeutet Mensch mit Vollendung des 60igsten Lebensjahres/

behindert ist ein Mensch mit einem GdB von 20/ schwerbehindert ab GdB von 50/ allgemein Menschen mit einem Grad der Behinderung (Gdb) von 10 bis 100

Grundlagen und Regelungen der folgenden Gesetze bezogen auf Kostenübernahme bei Wohnanpassung:

SGB V (Krankenversicherung)

SGB XI (Pflegversicherung)

SGB XII u.a. Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, Altenhilfe

Bundesversorgungsgesetz incl. Kriegsopferfürsorge

SGB VII (gesetzliche Unfallversicherung)

SGB VI (gesetzliche Rentenversicherung)

SGB III (Arbeitsförderung)

SGB IX (Gesetz zur Teilhabe)

Wohnungsbauförderung

- Eigentümer/Vermieter
- Kommunale Sondermittel

Stiftungen

Personelle Besetzung der Beratungsstelle

Personell wird die Beratungsstelle durch eine Mitarbeiterin des Caritasverbandes Ahaus und Vreden e.V. sichergestellt. Vor ihrer jetzigen Tätigkeit (Wohnberatung und Seniorentechnik) hatte sie die Leitung des Sozialdienstes im Krankenhaus. Danach arbeitete sie 19 Jahre in der ambulanten Pflege in Leitungsfunktion. Bei der Besetzung der Stelle ausschlaggebend war die umfassende Erfahrung im Bereich der ambulanten Pflege, sowie der komplementären

Angebote, um eine Wohnraumanpassung optimal auf die tatsächlichen Bedürfnisse der älter werdenden Menschen abzustimmen. Sie verfügt über:

- Beratungskompetenz
- Kenntnisse über Krankheitsbilder, Hilfe/Pflegebedürftigkeit
- Wissen über Lebensweisen älterer, dementiell erkrankte Menschen
- behinderte Menschen
- Kenntnisse über das Unfallgeschehen in der Wohnung
- Wissen über verschiedene Aspekte des Älterwerdens
- rechtliches Wissen (Sozialgesetze)
- Kenntnisse über Antragsverfahren
- Umgang mit den verschiedensten Gewerken
- Kenntnisse über Kommunale Versorgungsangebote
- Kenntnisse in der Öffentlichkeitsarbeit
- Einsatz von Hilfsmittel und deren Finanzierung
- Umgang mit Kostenträger

Ihr Wissen für die Wohnberatung hat Sie sich in Fortbildungen mit den Unterschiedlichsten Inhalten erworben.

Beratungsstelle für Wohnraumberatung und Wohnungsanpassung innerhalb des Caritasverbandes Ahaus/Vreden e.V.

Das Beratungsangebot ist seit 2007 an den Dienst Seniorentechnik/Personenruf angegliedert, weil sich durch den Kontakt mit Kunden innerhalb des Hausnotrufes gute Möglichkeiten ergeben.

Jahresdurchschnittlich werden ca. 80 – 90 Maßnahmen konkret durchgeführt und begleitet. Tendenz steigend. Hinzu kommen Beratungsgespräche, sowohl telefonisch, wie auch in der häuslichen Umgebung.

Die Personalkosten werden aktuell durch den Caritasverband getragen. Jedoch zeichnet sich in Zeiten enger werdenden Ressourcen ab, dass das Angebot, sowohl qualitativ wie auch quantitativ, in Zukunft nicht mehr vorgehalten werden kann, obgleich ein steigender Bedarf erkennbar ist. Gerade im Hinblick darauf, ein möglichst langes Verbleiben der Senioren in der eigenen Häuslichkeit zu sichern, ist dieses Angebot aus verschiedenster Sicht unabdingbar. Räumlich ist die Wohnberatungsstelle dem Büro Caritas Pflege&Gesundheit in Ahaus angegliedert. Die anteiligen Kosten für die Räumlichkeit übernimmt der Caritasverband.